

Präsident Landrat Helmut M. Jahn hat sich im Dienst der baden-württembergischen Landkreise große und bleibende Verdienste erworben

Schlusswort von Vizepräsident Landrat Joachim Walter

Meine sehr geehrten Damen und Herren!
Heute habe ich am Ende der 36. Landkreisversammlung nicht nur die Aufgabe, diese Versammlung zu schließen und mich bei Ihnen, sehr geehrter Herr Minister Dr. Schmid, für Ihre Rede und die darin enthaltenen Wegweisungen für die Zukunft im Verhältnis zwischen Land und Landkreisen zu bedanken. Heute habe ich vor allem die ehrenvolle Aufgabe, den Präsidenten und Landratskollegen Helmut Jahn zu würdigen.

„Das Schönste ist nicht die Amtseinssetzung; sie bedeutet Mühsal, Plage und oft Enttäuschungen. Das Verlassen des Amtes ist Freude und Seligkeit“, lässt uns der römische Philosoph und Staatsmann Seneca wissen.

Gestatten Sie mir also, meine sehr geehrten Damen und Herren, dass ich mich deshalb zuerst für die guten Wünsche bedanke, die ich zu meiner Wahl zum neuen Präsidenten des Landkreistags



erhalten habe. Schenkt man Seneca Glauben, weiß man diese Wünsche ganz besonders zu schätzen. Ich bin über das

in der Wahl zum Ausdruck gekommene Vertrauen hochofret und möchte in meinem neuen Amt alles unternehmen, die Position der Landkreise in Baden-Württemberg nicht nur zu erhalten, sondern zu stärken. Dabei geht es mir nicht um die bloße Bestandssicherung der Kreisstruktur in Baden-Württemberg. Das wäre zu wenig. Für mich steht vielmehr die Frage im Mittelpunkt, auf welcher Ebene kommunale und staatliche öffentliche Aufgaben am effektivsten wahrgenommen werden können. Sehr geehrter Herr Minister, Sie werden uns immer als Partner finden, wenn es darum geht, Verwaltungsstrukturen im Interesse der Bürger weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Die immer wieder aufgestellte These – erst vorhin von unserem Präsidenten erneuert –, dass ein Staatswesen nur dann gut funktioniert, wenn der Verwaltungsaufbau von unten nach oben



erfolgt und grundsätzlich die untere Ebene für die Dienstleistung gegenüber dem Bürger zuständig sein soll, will ich ohne Einschränkung unterstreichen. Ich gestehe, an diesem Punkt ein absoluter Anhänger des Subsidiaritätsprinzips zu sein – wohl wissend, dass ein solches Geständnis auf den höchsten Verwaltungsebenen nicht immer strafmildernde Wirkung hat.

Auf dem durch die Verwaltungsreform vorgezeichneten Weg müssen wir weitergehen, wenn die Verwaltung überschaubar, kostengünstig, erreichbar und bürgernah bleiben soll. Ich hoffe sehr, Herr Minister Dr. Schmid, dass die Landesregierung auch zukünftig – möglichst für immer – an diesem Weg festhält. Alles andere wäre aus unserer Sicht dem Land nicht dienlich und würde die Ernsthaftigkeit der Einsparbemühungen der Landesregierung durchaus infrage stellen. Wir haben es vorhin gehört: ein zweistelliger Millionenbetrag, der Jahr für Jahr durch die Aufgabenübernahme durch die Landratsämter seit 2005 dem Land eingespart wird.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich bitte Sie daher, mich auf diesem Weg zu unterstützen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit der Landesregierung, mit dem Landtag, mit unseren kommunalen Schwesterverbänden, wenn ich das so sagen darf, mit Ihnen allen, meine Damen und Herren. Vielen Dank schon jetzt für Ihre Unterstützung.

Sehr geehrter Herr Kollege Jahn, dies ist heute die letzte Landkreisversammlung des Landkreistags Baden-Württemberg, die Sie als Präsident mitgestaltet haben. In drei Wochen, nämlich zum 22. Juli – wir haben es gehört –, treten Sie wegen des Ablaufs Ihrer Amtszeit als Landrat des Hohenlohekreises in den Ruhestand. Damit endet nach der Satzung des Landkreistags Baden-Württemberg auch Ihre Präsidentschaft für diesen Verband, und dann kommen die verheißungsvollen Worte von Seneca für Sie zum Tragen.

Seit 23. Juli 1989 sind Sie Landrat des Hohenlohekreises. Mit dem Zeitpunkt Ihres Ausscheidens aus dem Hauptamt

haben Sie sich sonach 24 Jahre in beispielhafter Weise für den Hohenlohekreis eingesetzt.

Meine Damen und Herren, der Einsatz und das Engagement von Helmut Jahn gingen in diesen 24 Jahren aber weit über seinen Landkreis hinaus. Er hat sich schon sehr früh im Landkreistag und damit für alle Landkreise in eindrucksvoller Weise engagiert. Vor seiner Wahl zum Präsidenten des Landkreistags im Jahr 2010 war er acht Jahre Vorsitzender des Ausschusses für Umweltschutz, Wirtschaft und Verkehr des Landkreistags Baden-Württemberg, Mitglied im Umweltausschuss und im Wirtschafts- und Verkehrsausschuss des Deutschen Landkreistags sowie Mitglied im Sozialausschuss des Landkreistags Baden-Württemberg. Seit acht Jahren gehört er auch dem Präsidium des Deutschen Landkreistags an. Und schließlich war Helmut Jahn auf Vorschlag des Deutschen Landkreistags langjähriges Mitglied im Ausschuss der Regionen bei der EU in Brüssel und hat damit der Stimme der Kommunen in Brüssel Gewicht gegeben.

In allen diesen Funktionen hat Helmut Jahn ein klares Bekenntnis zu den Landkreisen abgegeben. Die kommunale Daseinsvorsorge und die interkommunale Zusammenarbeit zwischen Städten, Gemeinden und Landkreisen lagen ihm genauso am Herzen wie die Wahrnehmung der Aufgaben auf der unteren staatlichen Verwaltungsebene. Diesen „Doppelpass“ hat er in hervorragender Weise gespielt.

Seine Tätigkeitsschwerpunkte als Präsident waren die Sicherung der Krankenhausstrukturen in Baden-Württemberg, die Stärkung der ländlichen Räume – sein eigener Landkreis mit einer starken Wirtschaftskraft kann dabei, wie ich meine, als Blaupause für andere Kreise in Deutschland dienen – sowie die Verbesserung des Straßennetzes und des öffentlichen Personennahverkehrs. Die Größe war für Helmut Jahn nie ein Alleinstellungsmerkmal für eine positive

Kreisentwicklung. Nach seiner klaren und nachdrücklich von ihm vertretenen Position war und ist es für eine gedeihliche Kreisentwicklung notwendig, dass sich alle Akteure – Städte, Gemeinden und der Kreis – zusammenfinden, um eine Verbesserung der kreiskommunalen Strukturen zu erreichen. Dass diese Verbesserung nur dann gelingt, wenn der Wirtschaft auch die infrastrukturellen Einrichtungen zur Seite gestellt werden, ist für ihn immer selbstverständlich gewesen. Ländlicher Raum ist für ihn kein Widerspruch zu wirtschaftlichem Erfolg. Der ländliche Raum darf nicht nur als Erholungs- und Rückzugsgebiet für den Ballungsraum dienen.

Helmut Jahn hat es in besonderer Weise verstanden, in vielen Gesprächen mit der Landesregierung – sehr geehrter Herr Minister, Sie haben es soeben noch einmal bestätigt –, mit den Landtagsfraktionen und mit den Ministerien die Anliegen der Landkreise vorzutragen. Kein Termin war ihm zu viel. In seiner Amtszeit hat er in seiner beharrlichen und zugleich diplomatischen Art viel für unsere Landkreise bewegt.

Er ist Kunst und Kultur in besonderer Weise verbunden und hat es deshalb als besondere Herausforderung verstanden, die Kunst und Kultur in seinem Landkreis zu fördern und auch einer breiten, über die Kreisgrenzen hinausgehenden Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Hohenloher Kultursommer ist ein augenscheinliches Beispiel für sein Engagement.

Er hat sich im Dienst der baden-württembergischen Landkreise große und bleibende Verdienste erworben. Das Präsidium hat deshalb beschlossen, ihm in Anerkennung seiner Verdienste die Landkreismedaille in Gold zu verleihen. Er wird der siebte Träger dieser höchsten Auszeichnung des Landkreistags Baden-Württemberg sein.

Ich darf Dich, lieber Helmut, nun zu mir bitten.

Ich darf die Verleihungsurkunde verlesen:



In Anerkennung seiner für die Landkreise erworbenen außergewöhnlichen Verdienste verleiht das Präsidium Herrn Landrat Helmut M. Jahn, Landrat des Hohenlohekreises seit 1989, Präsident des Landkreistags Baden-Württemberg seit 2010, die Landkreismedaille in Gold.

gez. Vizepräsident

Meine Landratskolleginnen und meine Landratskollegen waren sich darin einig, dem scheidenden, kunstbeflissenen Präsidenten ein gemeinsames Abschiedsgeschenk zu überreichen. Ich bin deshalb gebeten worden, dieses Geschenk unter der wie immer tätigen und erfolgreichen Mithilfe der Geschäftsstelle Realität werden zu lassen. Dabei konnten wir in Erfahrung bringen, dass bei ihm die Werke des Bildhauers Otto Wesendonck höchste Wertschätzung genießen. Aus seinem Atelier in Waakirchen im Landkreis Miesbach haben wir eine Bronzeskulptur erwerben können, die ich Dir, lieber Helmut, nun gleich im Namen aller Landratskollegen und der Geschäftsstelle überreichen darf, nicht ohne Dir zuvor auch ganz persönlich für das gute und freundschaftliche Miteinander zu danken. Wir alle hätten Dich gern noch ein paar Jahre im Präsidentenamt gesehen.

Wir alle wünschen Dir nun vor allem Gesundheit und Zeit für die Familie, Zeit, die während Deiner Landratsjahre sicher immer knapp bemessen war. Du hast Dich um Land und Landkreise in besonderer Weise verdient gemacht, und nun hoffen wir, dass Du sie durch den langen Bezug von Pensionsleistungen auch ganz besonders schädigen mögest.

Dir alles, alles Gute!

Ihnen, sehr geehrte, liebe Frau Jahn, darf ich meinen besonderen Dank aussprechen, zum einen für Ihr Verständnis, dass Ihr Mann viele Stunden außerhalb des Hauses für die Landkreise unterwegs war, zum anderen aber auch dafür, dass Sie die Arbeit Ihres Mannes immer dadurch unterstützt haben, dass Sie ihm den Rücken von häuslichen und privaten Aufgaben freigehalten haben, damit er sich seinen dienstlichen Verpflichtungen mit großem Engagement zuwenden konnte. Sie waren ihm sicher auch immer eine gute und ehrliche Beraterin in vielen Fragen. Danke!

Unter der Überschrift „halb so viel Geld und doppelt so viel Mann“ steht für Sie nun die Aufgabe seiner Wiedereingliederung in die häuslichen Abläufe an. Wir sind sicher, dass Sie diese Aufgabe

gut meistern werden, und wollen Ihnen dazu einen Blumenstrauß mit auf den Weg geben.

Ich hoffe, dass wir mit der musikalischen Umrahmung unserer Landkreisversammlung Dir, lieber Helmut, eine kleine Überraschung bereiten konnten. Ich sage herzlichen Dank dem Ensemble

der Stadtkapelle Öhringen wie auch den Jagdhornbläsern. Es war ein Genuss, Ihnen zuzuhören.

Schließlich gilt mein Dank allen Ausstellern im Foyer des Kongresszentrums.

Das Mittagessen, zu dem ich Sie nun einlade – Sie haben es geschafft, meine Damen und Herren –, wird in ca. einer

halben Stunde hier im Saal serviert. Ich bitte Sie deshalb, kurz nach draußen ins Foyer zu gehen, damit hier eingedeckt werden kann.

Bleiben Sie uns Landkreisen gewogen.

Die Sitzung ist geschlossen. Ich bedanke mich, dass Sie bei uns waren.

Geschäftsbericht 2012/2013 des Landkreistags Baden-Württemberg

Bei der 36. Landkreisversammlung am 1. Juli 2013 Öhringen wurde der Geschäftsbericht 2012/2013 des Landkreistags Baden-Württemberg in schriftlicher Form vorgelegt.

Der Geschäftsbericht, der kein lückenloser Arbeitsnachweis sein kann und sein soll, dokumentiert die Arbeit der vergangenen zwei Jahre. Er stellt schlaglichtartig die wesentlichen und herausragenden Themen, die die Landkreise und den Landkreistag betroffen haben, dar.

Der Geschäftsbericht kann bei der Geschäftsstelle des Landkreistags Baden-Württemberg, Panoramastraße 37, 70174 Stuttgart, Telefon 0711/2 24 62-0, Telefax 0711/2 24 62-23 oder E-Mail: posteingang@landkreistag-bw.de angefordert werden.